

Willkommen bei der „Kirche im Briefkasten“!

von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde

Deidesheim

zum Jahreswechsel 2025 / 2026, Silvester & Neujahr

Die alte Tasse mit der ich einst losgezogen bin ins Studium, ins Leben, in den Beruf und wieder und wieder umgezogen bin, was könnte sie alles erzählen, wenn sie könnte. Immer war sie dabei und erinnert mich heute an so manches, was ich erlebt habe. Diese Tasse wegtun? Einfach wegwerfen, austauschen gegen eine neue? Sie ersetzen? Nein, ersetzen kann man sie nicht. Eine neue trägt nicht all diese Erinnerungen. Was ich sagen will: Mitunter hängen wir an alten Dingen. An Dingen, die uns eben begleitet haben eine ganze Zeit lang, Dinge, die einfach immer da waren. Als Kind freut man sich über neues, will neues und tatsächlich ist ja auch immer alles neu, was man erfährt, was man bekommt, auch die abgelegten Kleider der großen Geschwister sind für das Jüngste neu, weil alles Erleben ein erstes mal ist, weil es ein anderes, ein

nie dagewesenes ist, weil man nach vorne strebt, hinein ins Leben – und Erinnerungen und Erfahrungen noch kaum vorhanden sind. Vielleicht hängt es mit am Alter, vielleicht einfach am Typ, dass man irgendwann erkennt, es muss eben nicht immer alles neu sein, dass man irgendwann lieber altes bewahrt, statt es loszulassen und neues zu wollen.

Und ganz deutlich wird, wie schwer es ist loszulassen, wenn wir einen Menschen loslassen müssen – weil er stirbt.

Heute am Altjahresabend, am Abend des alten Jahres, müssen wir auch loslassen. Wir legen die uns von Gott geschenkte Zeit zurück in seine Hand – mit allem, was da war oder eben auch nicht war. Dieses Jahr, diese Zeit, kommt nie wieder. Wir können sie nicht festhalten, wir müssen loslassen. Gehen wir dankbar für die uns geschenkte Zeit weiter und nehmen wir jeden Tag neu aus Gottes Hand, um ihn mit seiner, Gottes Hilfe zu leben, dankbar und getrost.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Jahr 2026! Seien sie Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

Luise Burmeister

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: evkirche-deidesheim.de

„Kirche im Briefkasten“!

zum Altjahresabend 2024, 31.12.2024

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinde Deidesheim

mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg

Gebet:

Gott, himmlischer Vater, am Abend dieses Jahres lege ich in deine Hand zurück, meine Pläne und Träume, mein Hoffen und Bangen, mein Wollen und Scheitern in diesem Jahr. Herr, ich traue auf deine Barmherzigkeit. Ich bekenne dir die Schuld, die ich auf mich geladen habe, das Unterlassen des Guten, den Groll in meinem Herzen und meinen Zweifel an dir. Vater, vergib mir. Ich bringe vor dich meine Traurigkeit und meine Ängste. Sei du mir Trost und Halt. Und ich danke dir an diesem Abend, für dein Geleit und deinen Beistand, für alles Gute und für die Freude. Ich rufe zu dir: Bleibe bei mir, bei deiner Menschheit, bei der Welt mit deiner Güte und deinem Erbarmen! Amen.

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 64, 1-6

Ich bekenne mit der weltweiten Christenheit:

*Ich glaube an Gott,
den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heilige Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.*

*Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.*

*Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in
Ewigkeit.*

Hebr 13, 8

Das Jahr 2025 geht zu Ende. Doch was war das für ein Jahr? Ein berühmtes Hamburger Nachrichtenmagazin titelt seine Jahreschronik: „Die neue Weltordnung“ (Der Spiegel, Nr. 49a, 2.12.2025). Haben wir die gebraucht? Gewollt haben sie erschreckend viele, sonst wäre nicht in der Welt gewählt und würde nicht gewählt, wie gewählt worden ist und wie - es steht zu befürchten – gewählt werden wird. Es war ein Jahr der zerfallenden Sicherheiten und Gewissheiten, ein Jahr der Unberechenbarkeiten und auch der Kriege und der Gewalt, der Kürzung von Hilfen für die Ärmsten der Armen. Aber nicht nur das, der US-Präsident sagt auch der geistigen Elite den Kampf an. Selbständiges und kluges Denken passen nicht in seine Welt. Einer, der seine Stimme erhoben hat für die Armen und Entrechteten – auch wenn sie nicht jeder hören wollte – ist verstummt. Papst Franziskus war Hoffnungsträger so vieler und konnte doch nicht alle Hoffnungen erfüllen. Papst Leo XIV folgt ihm im Amt. Ob er aber auch in seine Fußstapfen tritt ist noch offen. Der Kriege in der Ukraine geht, wie so viele übersehene andere Kriege, weiter. Menschen sterben Tag für Tag durch Bomben und Raketen. Im Gaza-Gebiet ist inzwischen ein fragiler Waffenstillstand erreicht. Und die Welt rüstet auf.

Heute Nacht werden die meisten Menschen in unserem Städtchen und in unseren Dörfern feiern. „Prosit Neujahr!“, das heißt: Es möge nützen!, wird man sich um Mitternacht und auch morgen noch zurufen, man wird anstoßen auf das neue Jahr – und für eine kurze Nacht vergessen, in welche Ungewissheiten wir in diesem neuen Jahr gehen. Ganz persönlich, in der Familie, im Land, in den beiden großen Kirchen mit ihren Reformen, und auch in der Welt, schlicht: in der Zeit, die vor uns liegt. Das Gefühl der Ohnmacht schieben wir für wenige Stunden beiseite. Aber es wird sich bald wieder ernüchternd einstellen. Wenn wir Pläne machen wollen für das neue Jahr – und nicht wissen, was wir wie oder ob wir überhaupt planen können. Unsere Erde scheint nicht mehr der feste Grund zu sein, auf dem wir stehen und in die Zukunft gehen, sondern eher eine Wanderdüne, die die Schritte abgleiten lässt, keinen Halt gibt und selbst in ständigem Wandel ist. Das mag schon immer so gewesen sein in der Geschichte. Aber jetzt sind wir die, die es erleben. Was gibt uns da die Richtung an, was gibt uns Halt? Wovon lassen wir uns leiten, worauf können wir vertrauen? Viele meinen vieles zu wissen, andere meinen, schlaue Dinge und Wege zu erdenken – für andere -, wieder andere rennen einfach denen nach, die am lautesten für sich werben, und noch einmal andere stecken den Kopf in den Sand, oder hauen auf den

Putz, denn nach ihnen ohnehin die Sintflut. - Doch nun wird uns zum Jahreswechsel ein Text gegeben, der uns zeigt, was stabil ist, was Halt gibt, was nicht wankt, wer treu bleibt und da ist: „Jesus Christus, gestern, heute und derselbe auch in Ewigkeit.“ (Hebr 13,8) Und darauf dürfen wir vertrauen, ja sind wir gerufen zu vertrauen! Und so können wir dann alle unsere Sorgen auf den werfen, der uns mit unsern Sorgen trägt und mutig und getrost an unseres Vaters Hand gehen in das neue Jahr im festen Vertrauen auf Gottes Gnade und Barmherzigkeit, seinen Beistand und Segen in Christus Jesus.

Zum Lesen: Hebräerbrief Kapitel 13, Verse 8-9b

Gebet:

Herr, am Ende dieses Jahres befehle ich dir an, die Menschheit und die Erde. Ich befehle dir an, die leiden unter Krieg, schenke ihnen Frieden, die Gewalt üben, führe zur Umkehr. Herr, ich befehle dir an, die gestorben sind, führe sie heim zu dir. Ich befehle dir an, die geboren werden, leite sie auf ihrem Weg. Den Rastlosen, schenke Ruhe, den Verzweifelten Hoffnung. Die Trauernden tröste. Herr, schenke mir, ja deiner ganzen Schöpfung deinen Segen zum neuen Jahr. Amen.

*Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 58, 1-15

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*